



Presseschau vom 15.09.2015

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Lug-info.com: Der Vertreter der Gewerkschaftsföderation der LVR Andrej Kotschetow ist heute in der Hauptstadt Syriens vor Teilnehmern der internationalen Konferenz zur Solidarität mit dem syrischen Volk und der Arbeiterklasse gegen die Imperialismus, Blockaden und Terrorismus aufgetreten, erklärte heute die Gewerkschaftsföderation der LVR.

„Die Ereignisse, die in Syrien geschehen, sind kein Zufall. Sie sind das Ergebnis einer unmenschlichen, gegen das Volk gerichteten und antidemokratischen Außenpolitik, die die USA durchführt“, sagte Kotschetow.

Er erinnerte die Teilnehmer der Konferenz an die Ereignisse, die in der Ukraine vor sich gegangen sind.

„Gerade auf Initiative ultrarechter Kampforganisationen, mit Hilfe der amerikanischen Behörden wurde 2014 in Kiew ein Staatsstreich durchgeführt. An die Macht kamen die, die offen den Neofaschismus und den beginnenden Bürgerkrieg im eigenen Land unterstützten. Die Regierung Kiews nennt diesen Krieg eine antiterroristische Operation. Aber tatsächlich ist das eine Vernichtung von Bürgern des Staates zum Nutzen des großen Kapitals“, erklärte der Vertreter der LVR im Damaskus.

Kotschetow unterstrich auch, dass die Kiewer Regierung vorsätzlich die Transport- Wirtschafts-, Wasser- und Sozialblockade des Donbass verschärft hat.

„Als Antwort auf die Aufrufe der Einwohner des Südostens der Ukraine, die Probleme auf friedlichem Weg zu lösen, werden ständige Beschüsse des Lugansker Lands und von Donzек von Seiten der ukrainischen Armee beobachtet. Am Vortag des Feiertags der Bergleute wurde von den

ukrainischen Streitkräften Stachanow beschossen – die Heimat der weltweit bekannten Stachanow-Bewegung und am 1. September hat die ukrainische Armee fünf Schulen in Gorlowka beschossen“, sagte er in seinem Beitrag.

Der Vertreter der LVR lenkte die Aufmerksamkeit der Teilnehmer der Konferenz auf die doppelten Standards der US-Politik.

„Die Armee der ukrainischen Regierung ist bis zum Ellenbogen im Blut! Aber weil diese die Unterstützung der USA und des offiziellen Brüssel fühlen, erfüllen sie weiterhin die ihnen gestellte Aufgabe, uns physisch zu vernichten und einen Zugang zu unseren Ressourcen zu bekommen. Hier sind doppelte amerikanische Standards offensichtlich. Eine solche Politik ist unmenschlich, aber es ist so“, sagte Kotschetow.

Nach seinen Worten sind das syrische Volk wie auch die Einwohner des Donbass Geiseln jenes „schmutzigen geopolitischen Spiels, das die USA führt und das öffentliche einzelne Politik der EU unterstützen“.

„Der riesige Strom von Flüchtlingen aus Syrien in die Länder EU ist eine humanitäre Katastrophe, die von den USA provoziert wurde. Europa ist allein mit diesem Problem, denn die USA sind weit, jenseits des Ozeans, und die EU ist in der Nähe. Die Menschen sind nicht schuldig. Schuldig sind die doppelten Standards der USA“, unterstrich der Vertreter der Republik.

„Es ist Zeit, noch einmal mit allen Stimmen zu erklären: liebe Politiker, denkt nach! Hört auf, friedliche Einwohner, alte Menschen und Kinder zu töten! Hört auf, die industrielle und soziale Sphäre unserer Staaten zu vernichten! Wir verurteilen kategorisch die USA und ihr Bestreben aufkommende Fragen ausschließlich auf militärischem Weg zu lösen“, sagte er gegenüber der internationalen Öffentlichkeit.

Am Ende seines Beitrags übergab Kotschetow dem syrischen Volk eine Kopie der Fahne des Sieges, die im Mai 1945 auf dem Reichstag gehisst wurde.

Dan-news.info: Die Erklärung des Pressezentrams der „ATO“ über den Tod friedlicher Einwohner im Nowoasowskij-Bezirk von der Hand von Milizangehörigen der DVR ist „eine offene Lüge, die auf die Diskreditierung der Republik abzielt“. Dies erklärte heute der Leiter der Militärpoizei der DVR Wiktor Anosow.

Zuvor hatte die Leitung der Strafoperation die Information verbreitet, dass im Nowoasowskij-Bezirk angeblich von der Hand von Kämpfern der DVR in der letzten Woche drei friedliche Einwohner getötet wurden.

„Rechtsverletzungen von Seiten der Milizen der DVR oder gar Morde an friedlichen Bürgern wurden nicht festgestellt“, teilte Anosow mit. „Dies ist, wie soll man sagen, „Information“ von der ukrainischen Seite, die auf die Diskreditierung der DVR gerichtet ist“.

Das Verteidigungsministerium der DVR sagte in einem Kommentar gegenüber DAN, dass das ukrainische Kommando „die Armee der DVR nach dem Verhalten ihrer Soldaten und den Verbrechen, die sie auf dem okkupierten Territorium verüben, beurteilt“. „In seinen Beschuldigungen gleitet das Kommando der sogenannten ATO auf die Ebene der Boulevardpresse ab“, wurde im Ministerium zusammengefasst.

Vormittags:

Dan-news.info: Die DVR hat Beweise für 150 Fälle von Kriegsverbrechen im Donbass für die Übergabe an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte vorbereitet, erklärte heute der Vorsitzende der Gesellschaftlichen Kommission für die Aufklärung und Dokumentation von Kriegsverbrechen Iwan Kopyl.

„Die Fälle von Kriegsverbrechen, die ausreichend bearbeitet sind, werden an den Europäischen

Gerichtshof für Menschenrechte und den Internationalen Strafgerichtshof übergeben – dies sind unsere grundlegenden Richtungen und möglicherweise wird ein spezieller internationaler Gerichtshof für den Krieg in der Ukraine geschaffen. Bisher haben wir 150 Fälle“, sagte er. Kopyl fügte hinzu, dass es bei allen Fällen Beweise und Erkenntnisse von Experten gibt. „Die Arbeiten zur Vorbereitung der Fälle für die Übergabe an internationale Gerichte werden ununterbrochen durchgeführt, unsere Juristen arbeiten ständig. Zurzeit haben wir etwa 2500 Fälle von Kriegsverbrechen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte registriert“, fügte er hinzu.

Dan-news.info: Eines der ältesten Metallunternehmen des Donbass, die Donezker Metallurgische Fabrik (DMF) hat den ersten von zwei Hochöfen wieder in Betrieb genommen, berichtete der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung bei der Administration des Oberhauptes der DVR Jewgenij Lawrenow.

„Der Hochofen Nr. 1 der DMF wurde im August wieder in Betrieb genommen, aber er arbeitet nicht mit der vollen Kapazität, wie auch Hochofen Nr. 2. Das heißt Nr. 1 erzeugt im Monat jetzt etwa 40.000 Tonnen Gusseisen und Nr. 2 50.000 Tonnen“, sagte er.

Wie Lawrenow sagte, wird die Nutzung der vollen Kapazität der Fabrik im Moment durch die Unterbrechungen von Rohstofflieferungen, vor allem Eisenerzpellets behindert. Außerdem wird aufgrund der Blockade durch die Ukraine ein Mangel an Komponenten und Ersatzteilen beobachtet.

„Alle Lieferungen der Fabrik transportieren wir über eine Eisenbahnstrecke – Skotowataja – Jasinowataja. In Zusammenhang mit dem Waffenstillstand sind die Mengen gewachsen – die Fabriken werden langsam wieder in Betrieb genommen, die Produktion, d.h. auch die Lieferungen auf die Eisenbahninfrastruktur, wächst. Das Problem liegt darin, die notwendigen Mengen an Rohstoffen einzuführen. Die Situation mit den Komponenten, Ersatzteilen ist schwierig, die wurden mit Krafffahrzeugen angeliefert, zurzeit gibt es keine solchen Lieferungen“, erklärte Lawrenow. Nach seinen Worten wird das Problem gelöst sein, wenn es gelingt, die Strecke Jasinowataja – Awdejewka wieder aufzubauen.

Wie erinnern daran, dass die DMF ihre Arbeit Anfang Juni 2015 nach einem halbjährigen Stillstand aufgrund des Mangels an Rohstoffen und der Zerstörung des Eisenbahnknotenpunkts Debalzewo durch die ukrainischen Streitkräfte wieder aufnahm.

de.sputniknews.com: aut Umfragen strebt nur ein Drittel der Moldauer eine Integration des Landes in die Europäische Union an. Die EU-Anhänger protestieren in der Hauptstadt Chisinau weiterhin gegen die Regierung. Sie fordern den Rücktritt der Regierung, schreibt die „Nesawissimaja Gaseta“ am Dienstag.

Die Ereignisse während der Ukraine-Krise schrecken die EU-Anhänger davon ab, in den Kampf zu ziehen. Doch die Proteste der proeuropäischen und prorumänischen Kräfte können von den Linken fortgesetzt werden. Die Linken in Moldawien könnten einen Beitritt zur Eurasischen Wirtschaftsunion (Russland, Weißrussland, Kirgistan, Kasachstan, Armenien) als guten Absatzmarkt für moldawische Produkte forcieren.

Nach Angaben des sozialistischen Abgeordneten Wladimir Tsurkan hätte Moskau die Lage ändern können, wenn es früher einen Beitritt Moldawiens zur Eurasischen Wirtschaftsunion gefördert hätte. Die moldawische Regierung ignoriere die Forderungen der Bürger, so Tsurkan. Die EU-Anhänger hätten eine korrupte Regierung gewählt. Er forderte den Rücktritt der Regierung, Neuwahlen und einen neuen Integrationskurs.

Der Parlamentsvorsitzende Andrian Kandu warnte vor einer politischen und wirtschaftlichen Krise bei einem Rücktritt der Regierung. Die Vereinigung mit Rumänien sei schon längst fast unbemerkt vollzogen worden, so Kandu.

Laut einem Abkommen dürfen rumänische Soldaten und Militärtechnik sich frei in Moldawien bewegen. Dieses Abkommen ist einer der Bremsfaktoren bei der politischen Regelung des Transnistrien-Konfliktes.

Nach Angaben des Vorsitzenden der gagausischen Volksversammlung (Parlament), Dmitri

Konstantinow, wollen die Gagausen eine Integration mit Russland und der Eurasischen Wirtschaftsunion.

Wie Sozialistenchef Igor Dodon sagte, unterstützten 65 bis 68 Prozent der Moldauer vor sechs Jahren den EU-Kurs des Landes. Jetzt seien es nur noch 32 bis 34 Prozent. In den sechs Jahren habe der Westen 2,5 bis drei Milliarden US-Dollar erfolglos in das Land investiert. Der Westen versuche diesen Fehler durch den Rücktritt der Regierung zu korrigieren, so Dodon.

Die ehemaligen Präsidenten Mircea Snegur und Petr Lucinschi forderten die Regierung auf, sich mit den Protestierenden an den Verhandlungstisch zu setzen. Eine Verzögerung würde die Lage verschärfen, so die Politiker.

Der frühere Präsident und Kommunistenchef Wladimir Woronin sprach sich gegen Neuwahlen aus. Amtsinhaber Nicolae Timofti lehnt einen Rücktritt ab und will mit den Protestierenden sprechen. Die Sozialisten sammeln derzeit Unterschriften für ein neues Referendum zur Überprüfung der Verfassung und einer Wiedereinführung direkter Präsidentschaftswahlen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30431/72/304317286.jpg>

Dan-news.info: Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung wurden in den frontnahen Städten und Bezirken der DVR in den letzten 24 Stunden nicht festgestellt, teilten die Vertreter der Stadt- und Bezirksverwaltung mit.

„Alles ist still und ruhig, es gab keine Beschüsse“, sagte der Bürgermeister Gorlowkas Roman Chramenkow. Auch die Behörden von Dokutschajewsk, Debalzewo und Makejewka berichten über eine stabile ruhige Situation.

In der Hauptstadt der DVR gab es nach Angaben der Leiter der Bezirksverwaltung in den letzten 24 Stunden auch keine Beschüsse von den Positionen der ukrainischen Truppen aus. „Gott sei Dank, alles ist gut, alles ist in Ordnung“, sagte der Leiter des Kiewskij-Bezirks von Donezk Walentin Lewtschenko.

Die Behörden von Nowoasowsk, Jasinowataja, Telmanowo, Amwrosiewskij und Starobeschewo meldeten absolute Ruhe in den Ortschaften an der Kontaktlinie.

„Die ukrainischen Soldaten haben nicht geschossen, wir arbeiten normal, bauen schrittweise wieder auf“, berichtete der Leiter der Verwaltung des Telmanowo-Bezirks Sergej Iwanow.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden neun Provokationen durchgeführt, die das Ziel hatten die Volksmiliz der LVR zur Erwidern des Feuers zu bringen, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit. Beschüsse wurden keine festgestellt.

Um 10:50 erfolgte 1,5 km südlich von Solotoje eine Explosion unbekannter Herkunft.

Um 18:50 erfolgten auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium, gegenüber dem Dorf Nowokiewka im Krasnodonsker Bezirk Schüsse mit Schusswaffen in Richtung der Positionen der ukrainischen Streitkräfte sowie zwei Explosionen unbekannter Herkunft.

Um 19:50 wurden Schüsse aus großkalibrigen Maschinengewehren aus dem Gebiet von Sisoje in

Richtung Olchowoje festgestellt.

Um 20:00 wurden ein Beschuss von Seiten der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in Richtung der südlichen Außenbezirke von Luganskoje festgestellt.

Um 20:10 wurden auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium gegenüber von Rajewka drei Explosionen unbekannter Herkunft festgestellt.

Um 20:27 wurde im Bereich des Checkpoints der ukrainischen Streitkräfte an der gesprengten Brücke vor Staniza Luganskaja eine Explosion festgestellt, vermutlich eine Sprengladung und Schüsse mit Schusswaffen in Richtung der Positionen der ukrainischen Streitkräfte.

Um 20:55 wurden Schüsse aus Schusswaffen aus Richtung der Eisenbahnbrücke im Bezirk von Staniza Luganskaja in Richtung der Positionen der Volksmiliz der LVR in der Nähe des Denkmals des Fürsten Igor festgestellt.

Um 21:40 wurde ein Beschuss mit 120mm-Granatwerfern und Schusswaffen aus Richtung Nowoalexandrowka in Richtung Popasnaja festgestellt.

Um 22:50 wurde ein Beschuss mit Schusswaffen von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Bereich des Damms in Richtung Luganskoje festgestellt.

de.sputniknews.com: Der russische Sicherheitsratssekretär Nikolai Patruschew hat die USA beschuldigt, den Krieg in der Ukraine zu nutzen, um die Politik der europäischen Staaten noch stärker zu beeinflussen und Russland mit Sanktionen zu schwächen.

„Der von Kiew entfesselte Krieg erlaubt Washington, die Politik der EU-Staaten radikal zu beeinflussen und ihre Exklusivität bei der Lösung beliebiger Fragen in jeder Region der Welt zu demonstrieren“, sagte Patruschew am Dienstag. Deshalb sei Washington „weder an militärischen Siegen noch an wirtschaftlichen Erfolgen der Ukraine interessiert“. „Das Weiße Haus betont, dass Europa bei den internationalen Entscheidungen abhängig ist, und versucht mit Sanktionen Russland kleinzukriegen, weil dieses sowohl innenpolitisch als auch außenpolitisch selbständig agiert.“ ...

Dan-news.info: Seine Meinung über die Notwendigkeit der Existenz der Donezker höheren militärischen Offiziersschule des Verteidigungsministeriums der DVR brachte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Oberst Eduard Basurin zum Ausdruck.

„Für mich ist es immer eine Freude hier zu sein. Weil die Jahre, die ich hier verbrachte, die besten Jahre meines Lebens sind. Und es schmerzt, wenn man die Ruine sieht, in die sich die Schule in den Jahren der sogenannten „Unabhängigkeit“ der Ukraine verwandelt hat. Die Geschichte lehrt uns, dass ein Volk, das frei leben will, seine Armee haben muss. Ob wir das wollen oder nicht, aber das ist die Wahrheit des Lebens. Und die Wiedererstellung der Militärschule in Donezk ist notwendig. Es ist nötig zu zeigen, dass unser Staat alles tut, um seine Bürger zu schützen. Und einer der ersten Schritte dafür ist die Schaffung einer Militärschule“, sagte er.

Außerdem sagte Eduard Basurin, dass er bereit ist, mit allen Kräften den Lehrkörper der Schule bei der Ausbildung der Kursanten zu helfen.

Nachmittags:

Dan-news.info: Ein Erlass über die Durchführung von Wahlen zu den örtlichen Organen in der DVR wird morgen unterzeichnet werden, das Wahldatum bleibt das bisherige – der 18. Oktober. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wahrscheinlich werde ich morgen einen Erlass über die Durchführung von Wahlen unterzeichnen,

wir werden beim 18. Oktober bleiben“, sagte das Republikoberhaupt. Nach seinen Worten „ändert sich im Prinzip nichts, die Vorbereitung zu den Wahlen geht ihren Gang“. „Es sind nicht die ersten Wahlen bei uns, es gibt bereits Erfahrung“, unterstrich Sachartschenko.

de.sputniknews.com: Die Ukraine rechnet mit finanzieller Hilfe der EU für den Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur im Raum der Sonderoperation im Donbass, wo die Wirtschaftsschäden auf mehr als eine Milliarde US-Dollar geschätzt werden, wie die ukrainische Nachrichtenagentur Ukrinform unter Hinweis auf Infrastrukturminister Andrej Piwowarski mitteilte. Seinen eigenen Worten zufolge hat Piwowarski die EU-Kommission über die gegenwärtige Situation im Raum der Sonderoperation sowie über eventuelle Schäden im grenznahen Gebiet informiert, damit sie über eine bestimmte finanzielle Hilfe nachdenken könne. Ein konkreter Umfang dieser Hilfe sei vorläufig nicht zur Sprache gekommen....

Dan-news.info: „75% der kommunalen Unternehmen sind für die Heizsaison bereit. Es bleibt ein einziges ungelöstes Problem – das ist der Flüssigbrennstoff für die Heizwerke. Aber ich denke, bis Ende des Monats werden wir das gelöst haben“, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

Sachartschenko sagte, dass die Republik mit schwarzem Brennstoff – Kohle – in vollem Umfang für die Heizsaison versorgt ist. „Die Rohre, das heißt die Wärmeversorgung, sind zu 75 % bereit, die Stadt Donezk ist bezüglich dieser Kennziffer zu 100 Prozent bereit, aber im Mittel sind es in der Republik 75%“, fügte er hinzu.

Das Oberhaupt der DVR erklärte, dass bis Ende des Monats die Wärmeversorgungssysteme in allen südlichen Bezirken der Republik bereit gemacht werden. „Das sind etwa 4 km Rohre. Im nächsten Monat findet der Austausch von Rohren in Debalzewo und Gorlowka statt.“

„Ich denke, die Republik geht nicht schlechter als im letzten Jahr in die Heizsaison“, fasste Sachartschenko zusammen.

Dan-news.info: Kohlelieferungen aus der DVR in die Ukraine werden völlig eingestellt, bis ein Angebot für angemessene Preise durch die Käufer von der ukrainischen Seite vorliegt. Einen entsprechenden Erlass gab heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko heraus.

„Ich untersage Ihnen solange Kohle zu liefern, bis für sie nicht ein angemessener Preis gezahlt wird“, sagte der Leiter der Republik bei einem Treffen mit Leitern der Kohleunternehmen.

Er wies die Vertreter der Branche an, dass ihm jedes Unternehmen Auskünfte über Kohlelieferungen vorlegen müssen. „Ich werde selbst entscheiden, wohin geliefert wird und wohin nicht“, unterstrich Sachartschenko.

Gestern hatte der Transportminister der DVR Semen Kusmenko DAN mitgeteilt, dass die Lieferung von Kohle in die Ukraine, die zuvor völlig gestoppt worden war, ausnahmsweise für das Unternehmen DTEK wiederaufgenommen wurde. Diese Entscheidung nannte der Minister notwendig und erklärte dies mit dem Bedarf des Energiesystems der Republik an Kohle der Marke „G“, die auf dem Territorium der DVR nicht gefördert wird und von DTEK geliefert wird.

de.sputniknews.com: Vor der Revolution hat Petro Poroschenko dem damaligen ukrainischen Präsidenten Viktor Janukowitsch millionenteure Geschenke gemacht, um höher auf der Karriereleiter zu kommen, wie Andrej Portnow, Ex-Vizechef der Administration des gestürzten Präsidenten via Facebook mitteilte.

2012 soll Poroschenko dem damals amtierenden Präsidenten Viktor Janukowitsch zum Geburtstag ein Bild des weltbekannten russischen Marinemalers Aiwasowski, „Konstantinopel im Morgenrot“ geschenkt haben. Im Jahr 2007 habe der Preis für dieses Gemälde bei Sotheby 's rund 1.800.000 US-Dollar betragen.

„Von 2010 bis 2013 hat Petro Poroschenko, der sich voller Dank und Unterwürfigkeit sehr tief verbeugte, den ehemaligen Präsidenten, der die Macht an sich gerissen hat', systematisch und gefällig zum Geburtstag gratuliert. Die politische Elite der Ukraine weiß, dass er damals Minister gewesen ist. Doch er wollte entweder Gouverneur von Kiew werden oder sonst irgendeinen wichtigen Posten besetzen“, schrieb Portnow.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30430/45/304304574.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR ist weiterhin vergleichsweise ruhig.

„Aufgrund der Konzentration von vor allem nationalistischen Bataillonen und ausländischen Söldnern entlang der Abgrenzungslinie nimmt die Zahl der Beschüsse des Territoriums der Republik nicht ab. Die nicht von Kiew kontrollierten Handlungen radikaler Kämpfer diskreditieren den Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko als Menschen, der die Verpflichtung übernommen hat, vollständig die Beschüsse des Territoriums des Donbass einzustellen. So haben die Kämpfer der Kiewer Regierung in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime des Waffenstillstands verletzt. Mit Panzerwaffen wurde Staromichajlowka beschossen, auf diese Ortschaft haben die ukrainischen Truppen das Feuer aus dem Gebiet von Krasnogorowka eröffnet. Auch wurden gestern vom von Kiew kontrollierten Territorium aus das Feuer mit Schusswaffen und Panzertechnik auf die Ortschaften Spartak, Nabereshnoje, Sachanka und das Isotowa-Bergwerk eröffnet.

Unter Nutzung des formalen Waffenstillstands konzentriert das ukrainische Kommando weiterhin von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen und Militärtechnik entlang der Abgrenzungslinie.

So hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR in Krasnogoworka, 3 km von der Abgrenzungslinie, die Stationierung von vier Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ und vier Artilleriesystemen festgestellt“, teilte Eduard Basurin mit.

de.sputniknews.com: Ukrainische Abgeordnete haben im Parlament (Rada) ein Gesetz eingebracht, das die Lieferanten dazu verpflichtet, die Importwaren aus Russland mit Spezialmarkierung zu kennzeichnen. Die neue Regelung soll die Ukrainer „zum Verzicht auf Waren aus dem Aggressorland“ bewegen, begründen die Autoren ihren Vorstoß.

Die verbindliche Richtlinie, falls sie verabschiedet wird, wird auch für Produkte aus der Schwarzmeerhalbinsel Krim gelten, die die ukrainischen Abgeordneten in ihrem Entwurf als „vorübergehend okkupiertes Gebiet“ bezeichnen. „Das ist eine angemessene, gewaltfreie, durchaus legitime und gerechte Reaktion des ukrainischen Volkes auf das Vorgehen der Russischen Föderation“, so die Abgeordneten in den Begleitpapieren zu dem Gesetzentwurf...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30432/54/304325448.jpg>

Dnr-online.ru: Am 15. September fand in Donezk ein Arbeitstreffen des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko mit den Leitern der Kohleunternehmen statt. Wie ein Korrespondent der offiziellen Seite der DVR mitteilte, waren auf der Tagesordnung Fragen über die Begleichung der Schulden für Kohle, die von den Unternehmen des Kohle- und Energieministeriums der DVR geliefert wurden, die Reorganisation der staatlichen Unternehmen der Kohleförderung durch Zusammenlegung, über die Regelung der Restrukturierung der kohlefördernden und kohleverarbeitenden Unternehmen.

Während des Treffens wies Alexandr Sachartschenko an, die Kohlelieferungen auf das Territorium der Ukraine so lange zu stoppen, bis die ukrainische Seite angemessene Preise für die Kohle aus dem Donbass zahlt. Er wies die Leiter der Unternehmen auch an die Rückstände bei Entgeltzahlungen in der nächsten Zeit zu begleichen. Nach den Worten der Kohleexperten kann dies bei der heutigen Dynamik der Arbeit der Bergwerke bis Januar-Februar 2016 erfolgen. Bei dem Arbeitstreffen wurde auch die Entscheidung getroffen, den Prozess der Wiederherstellung der Fördertürme am Bashanowa-Bergwerk zu beschleunigen, der 2011 umgestürzt war.

de.sputniknews.com: Die ukrainische Regierung hat die Kontrolle über die Situation im Energiesektor verloren, wie der Vizepremier Waleri Woschjewski, der kürzlich sein Amt niedergelegt hat, im ukrainischen Parlament sagte.

Während einer Sitzung in der Obersten Rada (ukrainisches Parlament) am Dienstag wurde die Entlassung von Woschjewski behandelt. Er legte sein Amt nieder, als seine Fraktion den Austritt aus der Koalition bekanntgab.

Ende Juli hatte der ukrainischen Premier Arseni Jazenjuk einen Krisenstab einberufen. Damals teilte der Premierminister mit, dass das Energieministerium und die Staatsunternehmen nicht in der Lage seien, die Ukrainer im Winter mit Wärme und Strom zu versorgen. Bis vor kurzem ist Waleri Woschjewski der Vorsitzende dieses Stabs gewesen.

„Fast ganze vier Monate lang betreute ich den Krisenstab. Leider ist die Energiewirtschaft einem Herzinfarkt nahe. Ich sag euch mehr – die Regierung kontrolliert die Situation im Energiesektor nicht mehr.“, räumte Woschjewski ein.

Zuvor hatte die ukrainische Regierung vorgeschlagen, die minimal zulässige Wintertemperatur in ukrainischen Häusern um zwei Grad bis auf +16 Grad zu reduzieren, um in der Heizsaison Brennstoff zu sparen. Das Ministerium für regionale Entwicklung und das Gesundheitsministerium wurden beauftragt, die Normen zu überarbeiten.

Dan-news.info: Ukraine Soldaten haben mit Schusswaffen Positionen der Milizen der DVR im

frontnahen Ort Logwinowo beschossen, teilte heute die Kommandantur Debalzewo mit, der diese Ortschaft unterstellt ist.

„Die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer auf Positionen der DVR in Logwinowo an der Frontlinie eröffnet, als dort Vertreter der OSZE-Mission waren, aber zum Glück nicht auf die OSZE selbst.“

Das Feuer wurde mit Schusswaffen eröffnet. „Niemand von der OSZE wurde verletzt, sie haben einfach persönlich gesehen, wie die ukrainischen Streitkräfte uns beschossen haben.“

Abends:

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat die Erklärung der ukrainischen Massenmedien über den Beschuss von Charzysk durch die Milizen der DVR während Übungen Fantasie und minderwertige PR genannt.

Zuvor hatte heute eine Reihe ukrainischer Medien gemeldet, dass Angehörige der Milizen der DVR während Übungen Charzysk beschossen haben, da sie fehlerhaft angeblich Kampfgeschosse anstatt Übungsmunition verwendet hätten.

„Der in den ukrainischen Medien beschriebene Beschuss der eigenen Stadt durch Milizangehörige ist nie erfolgt, ja und er ist auch vom technischen Gesichtspunkt aus einfach nicht möglich“, erklärten Vertreter des Ministeriums.

Im Verteidigungsministerium wurde erklärt, dass der nächste Truppenübungsplatz 20 km jenseits der Reichweite von Panzerwaffen liegt. Gerade diesen Platz verwenden die Milizen der DVR für die Durchführung von Schießübungen, weil von hier aus keinerlei Schaden weder für friedliche Einwohner noch für zivile Infrastruktur erfolgen kann.

de.sputniknews.com: Die Präsidenten Russlands, Weißrusslands und Kasachstans, Wladimir Putin, Alexander Lukaschenko und Nursultan Nasarbajew, sind am Dienstag im Badeort Sotschi am Schwarzen Meer eingetroffen. „Sie werden am 7. russisch-kasachischen Forum überregionaler Zusammenarbeit teilnehmen“, wie Putins Sprecher Dmitri Peskow Journalisten mitteilte.

„Für Mittwoch ist eine Plenarsitzung des Forums geplant. Das wird eine groß angelegte Veranstaltung im Vorfeld von Verhandlungen zwischen Putin und Nasarbajew sein. Danach kommen Delegationen Russlands und Kasachstans unter Teilnahme von Kabinettsmitgliedern und Unternehmern zusammen.“ Peskow zufolge ist das Forum eine gute Plattform für Diskussionen über laufende Probleme der Kooperation in Handel und Wirtschaft.

„Ein erstes informelles Treffen der drei Präsidenten dürfte noch am Dienstag stattfinden. Wir rechnen damit, dass sie ihre Verhandlungen in Putins Residenz fortsetzen werden“, sagte Peskow. Zuvor waren Putin, Nasarbajew und Lukaschenko bei einem Gipfeltreffen der Organisation des Vertrages über die kollektive Sicherheit (OVKS) in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe zusammengetroffen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30432/93/304329309.jpg>

dnr-news.com: Im ukrainischen Parlament wurde heute ein Gesetz angenommen, dass den 20. Februar 2014 als Beginn der „zeitweisen Okkupation“ der Krim festlegt. Dies unterstützten 239 Abgeordnete bei einer erforderlichen Mindestzahl von 226 Ja-Stimmen....

rusvesna.su: Die ukrainische Seite übergab heute drei getötete Volksmilizionäre der DVR, die im Dorf Spartak unweit des Donezker Flughafens gefallen waren.

news-front.info: Das als rechtsradikal geltende Asow-Bataillon ist mit einem auffallend professionell gemachten Werbevideo an die Öffentlichkeit getreten, in dem, mit martialischer Musik untermalt, das Bataillon seine neusten Errungenschaften präsentiert:

Ein Dutzend schwerer Kampfpanzer vom Typ T-64 mit Wolfsangel und Bandera-Fahne aufgehübscht. Bild-Reporter Julian Röpcke propagiert das Video mit den Worten: „Asow wird eine mächtige Einheit innerhalb der ukrainischen Nationalgarde.“

Quelle: RT Deutsch

Dass zum Einstieg in das Video eine Wolfsangel eingeblendet wird und erst im Juni dieses Jahres der US-Kongress das ukrainische Asow-Bataillon als „neonazistisch“ bezeichnete und einstimmig dem US-Militär untersagte, Asow finanziell zu unterstützen und auszubilden, findet in Röpckes Hymnen auf das Asow-Bataillon keinerlei Erwähnung.

Auch dass das Asow-Propagandavideo auf Offensive und Angriff ausgerichtet ist, und nicht wie von Röpcke gerne dargestellt, als „Verteidigungselement der Nationalgarde“, führt bei ihm zu keiner kritischen Reflexion „seiner Helden“.

Ebenso ist auffällig, dass er zwar nicht müde wird, regelmäßig über angebliche russische Soldaten in der Ukraine zu berichten, allerdings jegliche Vorfälle oder Menschenrechtsberichte, die Asow oder die ukrainische Regierung in ein schlechtes Licht rücken könnten, anscheinend bewusst ignoriert.

Auch der letzte Woche erfolgte Angriff auf ein Pilgerlager für 30.000 orthodoxe jüdische Pilger in der zentralukrainischen Stadt Uman, fand keinen Widerhall in Röpckes „Ukraine-Berichterstattung“. Antisemitismus in der prowestlichen Ukraine entspricht auch so gar nicht dem Bild, welches Röpcke versucht aufrecht zu halten. Was in das Springer-Narrativ passt, wird hochgejubelt und was diesem entgegensteht, entweder denunziert oder totgeschwiegen. An dieser

Leitlinie hat sich seit 63 Jahren nichts geändert und wird so auch von der Röpcke-Generation scheinbar unhinterfragt umgesetzt.



[http://news-](http://news-front.info/wp-content/uploads/2015/09/asow-girl-1.jpg)

[front.info/wp-content/uploads/2015/09/asow-girl-1.jpg](http://news-front.info/wp-content/uploads/2015/09/asow-girl-1.jpg)